

Österreich

BIOGRAPHIEN

Konservative

- 04-2-545** *Konservative Profile* : Ideen & Praxis in der Politik zwischen F. M. Radetzky, Karl Kraus und Alois Mock / Ulrich E. Zellenberg (Hg.). - Graz ; Stuttgart : Stocker, 2003. - 456 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 3-7020-1007-6 : EUR 39.00
[7786]

Neunzehn Essays erklären in chronologischer Abfolge die unterschiedlichen Erscheinungsformen des Konservativismus, der in den letzten zweihundert Jahren - abgedeckt ist hier der Zeitraum vom Ende des 18. bis zum Ende des 20. Jahrhunderts - die österreichische Politik stark geprägt hat, und zwar anhand des Wirkens von Persönlichkeiten, die auf verschiedenen Feldern tätig gewesen sind. In dem Buch „finden sich Diplomaten, Kleriker, Militärs, Politiker, Publizisten, Verwaltungsbeamte und Wissenschaftler“, die den österreichischen Konservativismus in all seinen Facetten vertreten.

Das erste Porträt gilt dem katholischen Priester Clemens Maria Hofbauer (1751 - 1820), der eine Art „Literaturapostolat“ in Wien betrieb, die Romantiker (insbesondere F. Schlegel und J. v. Eichendorff) für seine Ideen gewann und 1909 sogar heiliggesprochen wurde; das letzte dem 1934 geborenen Politiker und Staatsmann Alois Mock, der im Auftrag der ÖVP „das politische Erscheinungsbild der Zweiten Republik über eine sehr lange Zeitspanne maßgeblich beeinflusst“ hat.

Die Essays stammen aus der Feder von Wissenschaftlern unterschiedlicher Fachgebiete: Darunter sind Historiker, Philosophen, Juristen, Germanisten u.a.m., wie aus dem abschließenden Autorenverzeichnis zu entnehmen ist. So hat z.B. der Münchner Theologe Felix Dirsch den Beitrag über Hofbauer geschrieben, während die Wiener Germanistin Claudia Girardi sich mit dem Dichter Richard von Schaukal (1874 - 1942) als „Konservator“ befaßt; der an der Universität Chicago tätige Historiker John W. Boyer hat das Porträt Ignaz Seipels (1876 - 1932) erarbeitet, der in den schwierigen Jahren 1926 - 1929 österreichischer Bundeskanzler war und trotz seiner intellektuellen Schlagfertigkeit durch seinen rigiden Dogmatismus zum Opfer der „klastrophobischen Atmosphäre der politischen Kultur in der Ersten Republik“ wurde; als „Symbol der Einheit Österreichs“ stellt der Jurist Thomas Brandtner „Vater Radetzky“ (1766 - 1858) dar, dem der „Verlust seiner geliebten Lombardei“ gerade noch erspart blieb, wo er mit einer zahlreichen Schar von Sympathisanten bis zu seinem Ende rechnen konnte; den Streit „wider den Zeitgeist und gängige Meinungen“ des Malers und Publizisten Erik Ritter von Kuehnelt-Leddhin (1909 - 1999) zeichnet der Wiener Unternehmer Christian Zeitz nach; Sozialphilosoph ist Erwin Bader, ebenfalls aus Wien, der das Leben und Wirken des Soziologen Ernst Karl Winter (1895 - 1959)

schildert, der für die Eigenständigkeit Österreichs kämpfte und gegen den Nationalsozialismus vehementen Widerstand leistete.

Der Band, der sich als Ergänzung und Fortsetzung des 1999 erschienenen Buches **Konservativismus in Österreich**¹ versteht, verfolgt das Ziel, am Beispiel bekannter oder noch kaum erforschter Persönlichkeiten über die jeweils unterschiedlichen Positionen und Erscheinungsformen hinaus - „Visionäre stehen neben Nostalgikern, Föderalisten neben Zentralisten, Etatisten neben Sozialkritikern, ätzende Verächter des Zeitgeistes neben aktiven Politikern“ - die Kontinuität einer konservativen Traditionslinie zu zeigen, die sich nicht mit Unmodernität und gedanklicher Rückständigkeit gleichsetzen läßt.

Die neunzehn jeweils auch mit Nachweisen in den Anmerkungen versehenen Aufsätze sind ähnlich aufgebaut: Allen steht ein Schwarzweiß-Photo der in Rede stehenden Persönlichkeit voran; die Informationen zu Leben, Werk und Wirken sind in einen breiteren geistesgeschichtlichen Kontext gestellt, so daß alle dargestellten Männer (Frauen kommen nicht vor) als Kinder der eigenen Epoche erscheinen. An kritischen Ausführungen fehlt es nicht: Erfolge werden nicht übertrieben, Niederlagen nicht verschwiegen, so daß das Werk den Eindruck einer Ausgewogenheit vermittelt, die jeden hagiographischen Ton vermeidet und seine Thesen sachlich und ohne rhetorischen Schwulst untermauert.

Gabriella Rovagnati

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>

¹ **Konservativismus in Österreich** : Strömungen, Ideen, Personen und Vereinigungen von den Anfängen bis heute / Robert Rill ; Ulrich E. Zellenberg (Hg.). - Graz ; Stuttgart : Stocker, 1999. - 367 S. ; 24 cm. - ISBN 3-7020-0860-8 : ÖS 423.00, DM 58.00 [5767]. - Rez.: **IFB 00-1/4-386**, Anm. 2.